

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Johanne Scharnick

**Titel:** A10-004: Kultur

## Text

### Von Zeile 3 bis 5:

einer resilienten Demokratie. Gerade eine Stadt wie Bamberg, die sich mit dem Titel ~~Weltkulturerbe~~ Welterbe schmückt, muss Kultur als besonders schützenswertes Gut achten. Wir vertreten ein breites Verständnis von Kultur, das sich durch

### Von Zeile 19 bis 21 löschen:

Für das Kesselhaus am Leinritt als Kunstraum setzen wir uns weiter aktiv ein. Wir wollen, dass es auch zukünftig als ~~Stätte~~, -Ausstellungs- und Experimentierraum für zeitgenössische bildende Kunst erhalten bleibt. Außerdem

### Von Zeile 38 bis 40 einfügen:

Grundstücksbesitzenden, Firmen und anderen relevanten Akteuren aufnehmen. Beispielsweise sollen[Leerzeichen]etwa Lagerhallen o.ä. als Werkstätten, Ateliers oder Probenräume nutzbar gemacht werden. Ein digitales, smartes Leerstands- und

### Von Zeile 43 bis 45 löschen:

Bestehende Kooperationen zwischen stadteigenen Kulturräumen, wie dem E.T.A. Hoffmann-Theater, und der freien Szene, sollen weiter ausgebaut werden. Entsprechend ist auch eine Einbindung der Konzert- und Kongresshalle und der

#### **Von Zeile 83 bis 85:**

Auch Projektvorschläge, z. B. aus Schulen, von Studierenden oder von Vereinen, müssen ~~noch-ernster~~ernst genommen und unterstützt werden. Gezielt sollen auch Kulturschaffende mit Flucht- und Migrationshintergrund begleitet werden, die für

#### **Von Zeile 97 bis 99 löschen:**

werden. Gerade die Integration der freien Szene in diesen Austausch halten wir für wesentlich. Ebenfalls sind Kulturinstitutionen in den Nachbarstädten[Leerzeichen], darunter die Metropolregion Nürnberg/VGN, Schweinfurt, Kulmbach, Hof uvm. für

#### **Von Zeile 103 bis 106:**

Werbung, sowohl in offiziellen Publikationen, wie dem Rathausjournal, als auch in öffentlichen Gebäuden, ~~darunter-der~~wie zum Beispiel dem Tourismus & Kongress Service oder ~~dasdem~~ Rathaus. ~~Auch-auf~~Auf die digitalen Möglichkeiten über Social-Media-Kanäle ist dabei verstärkt zurückzugreifen.

#### **Von Zeile 108 bis 111 löschen:**

der Verantwortung, die Szene auch in dieser Hinsicht angemessen zu unterstützen. Wenn sich die Stadt ~~sich~~-bei eigenen Veranstaltungen und Ausstellungen der Werke und der Auftritte ~~Werke~~-von Kunstschaffenden bedient, müssen diese grundsätzlich über einen Etat angemessen bezahlt werden.

#### **Von Zeile 117 bis 127:**

Die alternative Clubkultur darf ~~auf~~ keinesfalls noch weiter schrumpfen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Clublandschaft stärker zu fördern. Die Sperrstunde wollen wir neu diskutieren, da sie nicht die gewünschten Effekte erzielt hat~~te~~ und außerdem restriktiv ist. Das Kontaktfestival soll dauerhaft etabliert werden. Ebenso braucht junge Kunst~~r~~, wie etwa Graffiti-Kunst, passende Räume und Flächen. Auch junge Bands und Ensembles sind auf angemessene Probe- und Aufführungsräume angewiesen. Junger Kultur sollen überdies gezielte Förderinstrumente seitens der Stadt zur Verfügung gestellt werden. Daher wollen wir uns dafür einsetzen, dass ~~es~~ ein entsprechendes Budget, wie ein Sonderfonds s *Junge Kultur* für Ausstellungen, Konzerte und Aufführungen junger Kultur in Bamberg geschaffen wird.

#### **Von Zeile 134 bis 137:**

Ausstellungsbetrieb der Museen durch künstlerische Interventionen einzubinden, umgesetzt wurden ~~und~~. Wir unterstützen die Ausweitung dieser guten Symbiose der institutionellen und der freien Kunstlandschaft ~~weiterhin~~. Außerdem wünschen wir uns Museumsführungen und Infomaterialien in einfacher Sprache. Hintergrund ist

#### **Von Zeile 152 bis 154:**

dem Mittelalter, die Verstrickung in Strukturen des Kolonialismus, die Rolle bestimmter Gruppen, wie der Ulanen, im Ersten Weltkrieg, das ~~Deutsches~~ deutsche Schweigen nach 1945, ernst nehmen und produktiv reflektieren. Die Zusammenarbeit mit

#### **Von Zeile 161 bis 163 löschen:**

Eine möglichst große und sozial gerechte Teilhabe ist ein zentrales grünes Ziel. Der *Bamberger Sozialpass*“ auch bekannt als *SozCard*, soll entsprechend um Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe erweitert und um passgenaue Angebote für

**Von Zeile 174 bis 175 löschen:**

Kultur muss ~~immer und unbedingt~~ in der Entwicklung von Stadtteilen als zentraler Baustein eines zukunftsorientierten Strebens nach mehr Teilhabe und

**Begründung**

redaktionelles und Straffung